



Dokumentation Seminar Dorferneuerung Waldhof



Kostenz
09./10. März 2018

Seminarleitung:

Michael Kreiner
Sabine Schmalhofer
Stefan Weinberger

Programm



Amt für Ländliche
Entwicklung Niederbayern

Schule der Dorf- und Land-
entwicklung Plankstetten



Seminarprogramm Dorferneuerung Waldhof vom 9. bis 10. März 2018 im Kloster Kostenz

Das Seminar wird in Form einer Moderation durchgeführt. Es handelt sich somit um keine Vortragsveranstaltung, sondern die Gruppenarbeit der Teilnehmer steht im Vordergrund.

Freitag, 09.03.2018

- bis 14:00 Uhr Anreise, Zimmerbelegung, Begrüßungskaffee mit Butterbreze
- 14:00 Uhr Begrüßung, Vorstellung der Moderatoren, Begrüßung Bürgermeister
Seminarablauf, Seminarregeln
- 14:30 Uhr Erwartungsabfrage: Vorstellungsrunde mit Erwartungsabfrage
- 15:45 Uhr Infoblock 1: Ablauf und Förderung einer einfachen Dorferneuerung,
Rolle des ALE
Leitbild
- 16:15 Uhr Kaffeepause mit Kuchen**
- 16:30 Uhr 1. Gruppenarbeit: Stärken und Schwächen, Handlungsfelder
- 18:00 Uhr Abendessen**
- 19:00 Uhr Wie gut kennen Sie Waldhof?
- 20:00 Uhr gemütliches Beisammensein bei Bier oder Wein

Samstag, 10.03.2018

- 07:30 Uhr Frühstück**
- 08:30 Uhr Infoblock 2: Beispiele von DE-Maßnahmen (vorher – nachher)
- 08:45 Uhr Infoblock 3: Privatförderung
- 09:15 Uhr 2. Gruppenarbeit: Ziele, Maßnahmen, Priorisierung der
Handlungsfelder
- ca. 9:45 Uhr Kaffeepause**
- 10:30 Uhr Vorstellung der Ziele und Maßnahmen
- 12:00 Uhr Mittagessen**
- 13:00 Uhr 3. Gruppenarbeit: Aktionsplan
- 14:00 Uhr Kaffee und Kuchen**



Erwartungsabfrage

Name	Funktion	Erwartungen
Wolfgang Beißmann	1. Bürgermeister	Dorfgemeinschaft die mitzieht Engagement der Bürger Weg gemeinsam mit ALE bestreiten Alle Altersstufen einbeziehen
Stefan Lang	Leiter Bauamt	Ideen der Bürger einbeziehen
Wolfgang Zanella	Stadtbaumeister	Waldhofener kennenlernen
Edeltraud Plattner	Stadtrat Stellv. Landrätin	Gute Zusammenarbeit in der Dorfgemeinschaft Allen das Gefühl geben, dass sie einbezogen sind Gute Ergebnisse und Idee vom Seminar mitnehmen
Rainer Niedermeier	Stadtrat	Ideen der Waldhofener Dorfplatz
Hans Hirl	Stadtrat	Begeisterung der Bürger für neue Ideen
Walter Reitmeier	Stadtrat	Was ist machbar und förderbar in einer DE Was ist gewünscht von den Waldhofenern
Claudia Hölzl		Waldhofener kennenlernen Einblick ins Dorfleben
Werner Hölzl		Was ist gestalterisch möglich Welche Möglichkeiten gibt es
Katrin Huber		Waldhofener kennenlernen Welche Flächen stehen für Maßnahmen zur Verfügung Nachhause kommen soll schöner werden
Stefanie Huber		Konkrete Ergebnisse vom Seminar Positive Aufbruchstimmung für den Ort
Josef Huber	Jagdtvorsteher	Ideen wie man den Charme von Waldhof erhalten kann Wie kann man die Energiewende miteinbringen
Johann Laufer		Nach Abschluss der Maßnahme bei mein Dorf soll schöner werden dabei sein



Erwartungsabfrage

Name	Funktion	Erwartungen
Johann Matzeder		Neuer Platz bei der Kirche Beruhigter Bereich Alte Schule
Regina Matzeder		Wie kann das Dorf neu gestaltet werden und attraktiv für Kinder
Roland Brandstetter		Wie sieht die Zukunft von Waldhof aus Wie kann ich selbst planen und bauliche Entwicklung abschätzen Dorfplatz und Straßengestaltung
Alfons Brandstetter	Pfarrgemeinderat	Was macht es für junge Leute attraktiv um junge Leute in Waldhof zu halten Was können wir dafür tun Skeptiker zur Dorferneuerung überzeugen
Dr. Bernhard Schleuter		Wie kann man Waldhof für Zuzug attraktiv gestalten
Rudolf Matzeder		Lösungen um für junge Waldhofener Bauplätze anbieten zu können Einheimischen Programm für Bauplätze
Alexander Bicsanczyk		Möglichkeit im Dorf bleiben zu können Im Dorf ein Haus bauen können, ohne dass große Siedlungsgebiete ausgewiesen werden Der Ort soll nicht seinen Charakter verlieren



Erwartungsabfrage

Name	Funktion	Erwartungen
Martin Brauneis	Stellv. Kommandant Feuerwehr	Wie läuft eine Dorferneuerung ab Was sind die Möglichkeiten Bauliche Entwicklung
Christian Eisenreich		Waldhof muss für junge Menschen attraktiv sein Programm für Einheimische
Monika Anzinger		Dorfmitte soll attraktiver werden bzw. entstehen
Günter Anzinger		Dorfmitte soll als Treffpunkt sich entwickeln
Siglinde Salletmayer		Pfarrheim als Dorfmittelpunkt
Richard Salletmayer	Mesner	Gegenseitiges Kennenlernen Beruhigte Dorfmitte und Treffpunkt Dorfgemeinschaft stärken
Johann Weidinger	Pfarrgemeinderat	Nachhaltige Dorfentwicklung die den Charakter des Dorfes erhält und trotzdem Entwicklungsperspektiven für junge Leute bietet Alte Gebäude erhalten und nutzen
Stefan Bicsanczyk		Pfarrhof, Dorfweiher herrichten, Verkehrsberuhigung
Robert Fischl		Was kann man machen und fördern Dorfweiher attraktiver gestalten
Annette Maier		Charm von Waldhof erhalten und eine nachhaltige Entwicklung fördern Erholungsmöglichkeiten in der Natur herstellen



Moderatoren / SDL Plankstetten



Michael
Kreiner



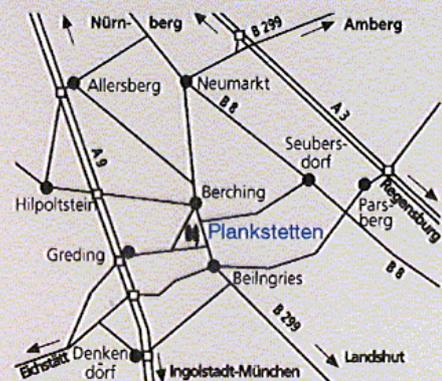
Sabine
Schmalhofer



Stefan
Weinberger

Schule der Dorf- und Landentwicklung

- mit Sitz in der Benediktinerabtei Plankstetten
- zur intensiven Bürgerbeteiligung
- als Ideenschmiede für Dorf und Landschaft
- als Möglichkeit zur Schulung und Weiterbildung



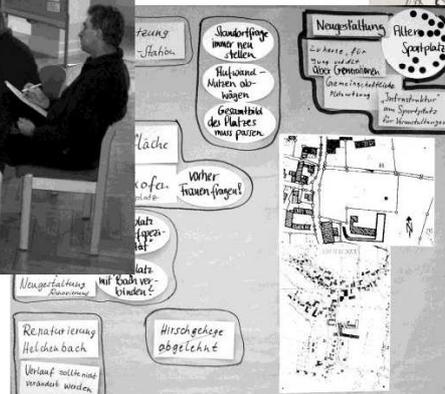
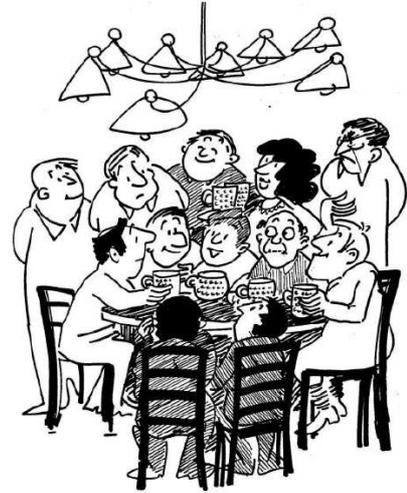


Unsere Ziele:

- Bürgerbeteiligung stärken
- gemeinsam Lösungen finden
- strukturierte Vorgehensweise

Unsere Arbeitsweise:

- Moderierte Seminare – jede(r) soll sich beteiligen können



Mehrwert für Teilnehmer und Gemeinden:

- Gewähr für eine ergebnisorientierte Form der Bürgerbeteiligung
- Chance zum Konsens über die Ziele der Dorf- / Gemeinde- / Regionalentwicklung
- Planung der Umsetzung mit Prioritätensetzung
- Fachliche Unterstützung und Beratung
- Eine gut geplante Dorf-/Gemeindeentwicklung mit Bürgerbeteiligung garantiert gute Ergebnisse



Unsere Moderatoren:

- Erfahrene Fachleute von den Ämtern für Ländliche Entwicklung Oberpfalz und Niederbayern und erfahrene Ortsplaner – alle mit Moderationsschulung und viel Praxiserfahrung
- Erfahrene Fachreferenten und Trainer

Trägerschaft:

- Träger: „Förderverein Schule der Dorf- und Landentwicklung Abtei Plankstetten e.V.“
- Ca. 150 Mitglieder
- Die Ämter für Ländliche Entwicklung Oberpfalz und Niederbayern sowie der Bayerische Gemeindetag sind im Vorstand vertreten

Finanzierung:

- Bezuschussung der Seminare über das bayerische Dorfentwicklungsprogramm
- Kofinanzierung durch die Gemeinden
- Zuschüsse der Bezirke Oberpfalz und Niederbayern
- Fehlbetragsfinanzierung durch den „Förderverein Schule der Dorf- und Landentwicklung“ (Mitgliedsbeiträge und Spenden/Zuschüsse)

Kontakt:

Schule der Dorf- und Landentwicklung Abtei Plankstetten (SDL):
Geschäftsstelle bei der Stadtverwaltung Berching

Dr. Hans Rosenbeck

Pettenkoferplatz 12, 82334 Berching

Tel. 08462-20535, Fax. 08462-20536

Mail: landentwicklung@berching.de - www.sdl-plankstetten.de



Seminarregeln

Seminarregeln §

- Ausreden lassen
- **Nicht** dauernd reden
- Nicht auf ein Thema versteifen
- Jederzeit Zwischenfragen möglich
- Flexible Pausen
- Alle Meinungen akzeptieren, wenn auch nicht Eigene
- Jedem die gleiche Aufmerksamkeit geben
- Dialekt
- Pünktlichkeit
- Privates ausserhalb abhalten
- Kein Blatt vor dem Mund nehmen
- Visionen zulassen



Infoblock 1

Ablauf und Förderung der einfachen DE
Rolle des ALE
Leitbild

Amt für Ländliche Entwicklung Niederbayern



Ländliche Entwicklung in Bayern

Seminar

Dorferneuerung Waldhof

Michael Kreiner

09.03.2018



Dorferneuerung Waldhof

Seite 2

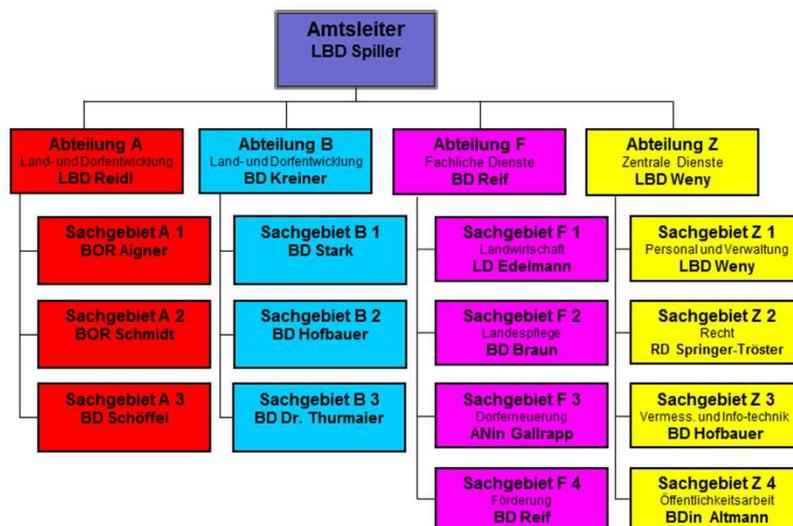


Amt für Ländliche Entwicklung Niederbayern · Michael Kreiner



Infoblock 1

Ablauf und Förderung der einfachen DE Rolle des ALE Leitbild



Personalstand 01.01.2018

123 Vollaik, Soll 135 Vollaik

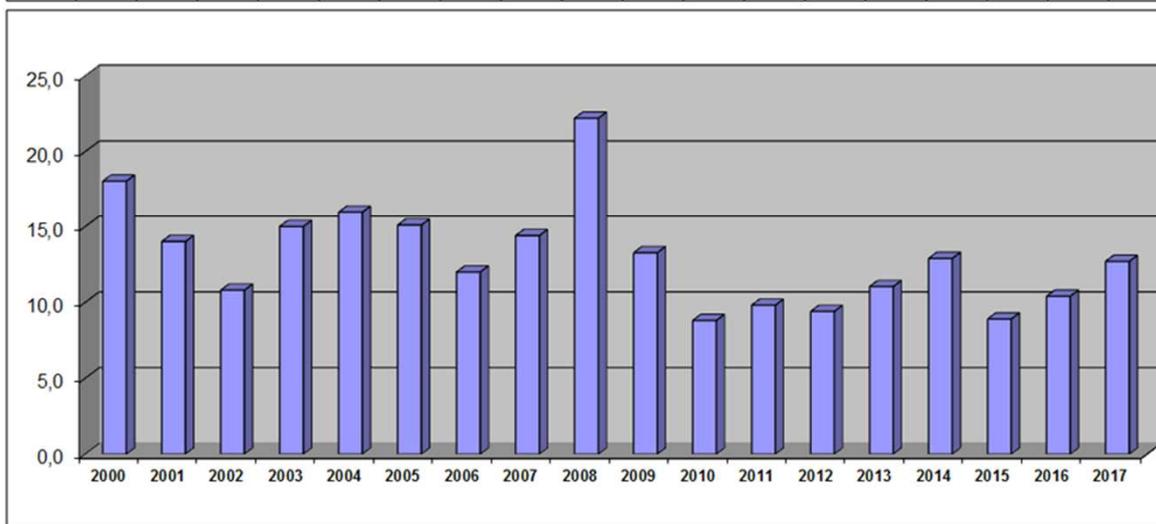


Infoblock 1

Ablauf und Förderung der einfachen DE Rolle des ALE Leitbild

Fördermittel im Amtsbereich ALE Niederbayern

	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
	Mio €																	
Gesamt	18,0	14,0	10,8	15,0	16,0	15,1	12,0	14,4	22,2	13,3	8,8	9,8	9,4	11,0	12,9	8,9	10,4	12,7

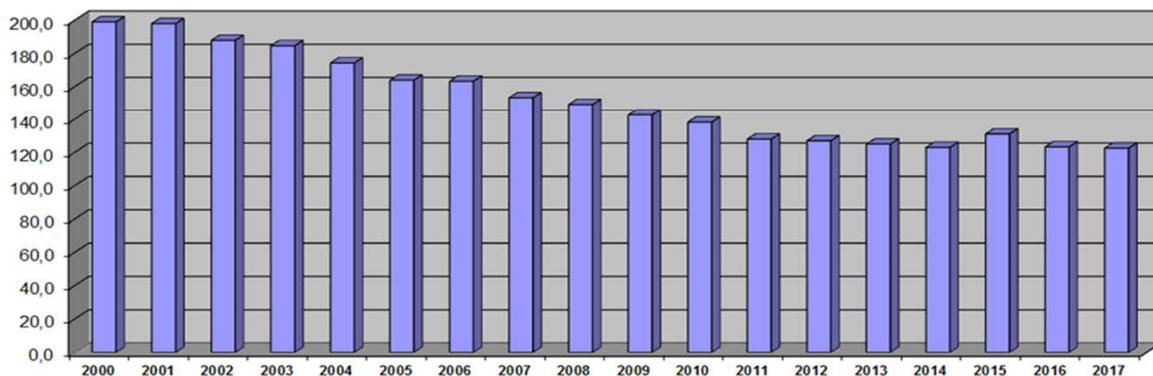


Voll-AK im Amtsbereich ALE Niederbayern

(jeweils zum 31.12. d. J.)

	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Anzahl Voll-AK	199,0	198,0	187,9	184,7	174,3	164,0	163,3	153,3	149,2	142,6	138,2	128,0	127,0	125,0	123,0	131,1	123,3	122,5
Sollstärke	135	135	135	135	135	135	135	135	135	135	135	135	135	135	135	135	135	135

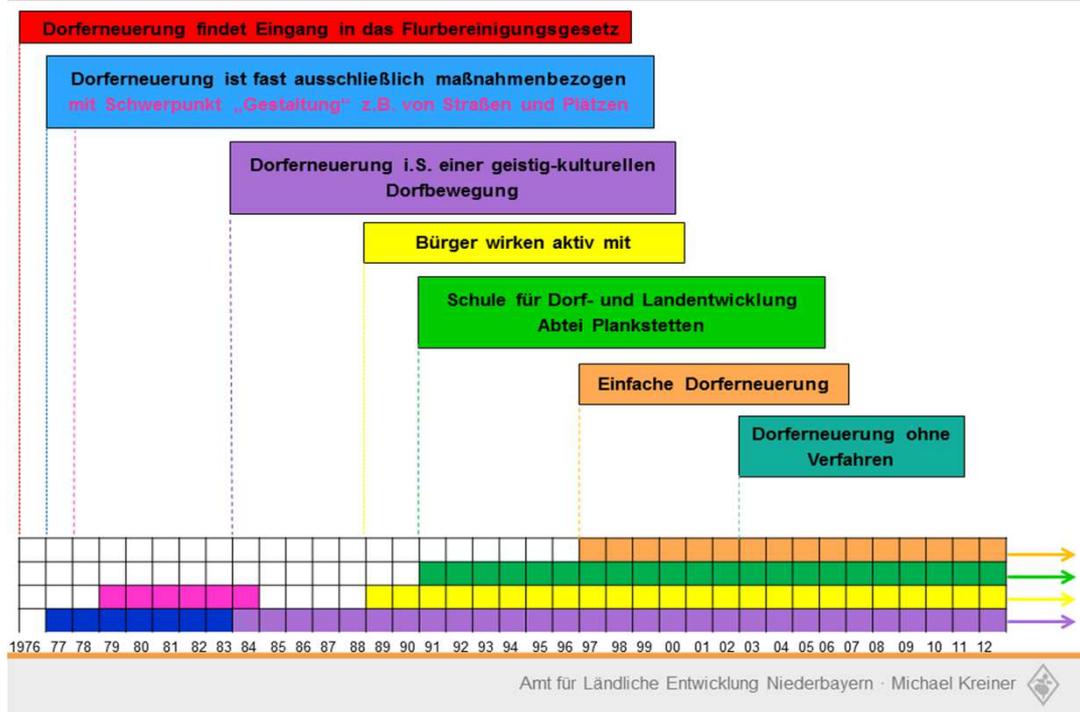
Anzahl
Voll-AK



Infoblock 1

Ablauf und Förderung der einfachen DE Rolle des ALE Leitbild

- Flurneuordnung
- Dorferneuerung
- Boden:ständig
- gemeindeübergreifende Zusammenarbeit
= Integrierte Ländliche Entwicklung (ILE)
- Infrastrukturmaßnahmen
= Hof- und Weilererschließung
- Freiwilliger Landtausch



Infoblock 1

Ablauf und Förderung der einfachen DE
Rolle des ALE
Leitbild

Leben im Dorf

Seite 9

Wohnen



Arbeiten

Amt für Ländliche Entwicklung Niederbayern · Michael Kreiner



Leben im Dorf

Seite 10



Gemeinschaft

Kultur



Amt für Ländliche Entwicklung Niederbayern · Michael Kreiner



Infoblock 1

Ablauf und Förderung der einfachen DE
Rolle des ALE
Leitbild

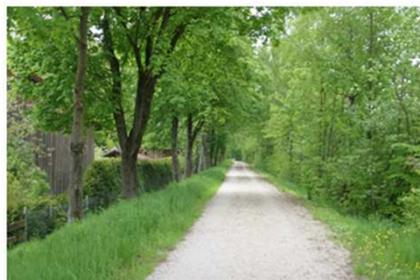
Gebäude



Verkehr



Plätze / Treffs



Umfeld



Infoblock 1

Ablauf und Förderung der einfachen DE
Rolle des ALE
Leitbild

Energie

Fossile Energie



Erneuerbare Energie



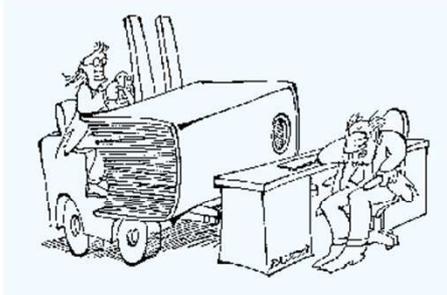
- a) umfassende Dorferneuerung
- b) einfache Dorferneuerung
- c) ELER-Programm 2014-2020



Infoblock 1

Ablauf und Förderung der einfachen DE Rolle des ALE Leitbild

Antrag der Gemeinde



- Bereitschaft der Dorfbewohner

- Platz im Arbeitsplan des ALE

- Fördermittel



- Erstkontakt ALE - Gemeinde 2017
- Antrag Gemeinde 10.11.2017
- Jährliche Arbeitsprogrammgespräch an Regierung März 2018
- Erstinformation für Gemeinde und Bürger durch ALE 02.02.2018
- Einstieg Vorbereitungsphase
- SDL Seminar 09. - 10.03.2018
- Gründung Arbeitskreis
- Erarbeitung des Leitbildes
- Planer auswählen
- ~~Planung Grünordnung/Dorfökologie~~
- ~~Ortsräumliche Planung~~



Infoblock 1

Ablauf und Förderung der einfachen DE Rolle des ALE Leitbild

- ~~Denkmalpflegerischer Erhebungsbogen~~
- ~~Vorschlag Verfahrensgebiet~~
- ~~Vorläufige Maßnahmenliste~~
- ~~Kostenschätzung für Budget~~
- Festsetzung Förderhöchstsumme
- ~~Rahmenvereinbarung zur Fördersumme mit der Gemeinde~~
- ~~Anfrage nach § 5 FlurbG~~
- Festlegung des Verfahrensgebietes **Fördergebietes**
- Projektbeschreibung
- Projektauftrag



- Anordnung
- Baubegleitende Beratung
- ~~Vorstandswahl~~
- ~~Vertiefungsplanung / DE-Plan~~
- Einbindung der Träger öffentlicher Belange **durch Stadt**
- ~~Planrechtliche Behandlung nach § 41 FlurbG~~
- Bestandsvermessung
- Objektplanung



Infoblock 1

Ablauf und Förderung der einfachen DE Rolle des ALE Leitbild

- Grundbereitstellung klären / ~~Bodenordnung~~ durch Stadt
- Finanzierung der Maßnahme, **Antrag am ALE**
- Ausschreibung der Maßnahme durch ~~VLE/Büro~~ Stadt
- Realisierung der Maßnahme
- **Einreichen Verwendungsnachweis beim ALE**
- Aufmessung der neuen Grenzen durch **Amt für Digitalisierung**
- ~~Ausarbeitung und Bekanntgabe des Flurbereinigungsplans~~
- ~~Ausführungsanordnung~~
- ~~Ausarbeitung der Unterlagen und Abgabe an VA und GBA~~
- ~~Schlussfeststellung~~
- Schlussfeier



A. Öffentliche Vorhaben (Stadt Pfarrkirchen)

Förderhöhe 56 % (Planungen 61 %)

Finanzkraft	2014	2015	2016	
	447	480	487	∅ 471

B. Private Vorhaben

Förderhöhe: bis 30 %

mit bestimmten Obergrenzen

unter bestimmten Voraussetzungen bis 60 %



Infoblock 1

Ablauf und Förderung der einfachen DE Rolle des ALE Leitbild



Leitbild als übergeordnete Entwicklungs- und Zielvorstellung für die Zukunft

- = Richtschnur für die Gemeinde
bei der Ausübung ihrer Planungshoheit
- = Ausgangspunkt für weitergehende
Aktivitäten der Bürger
- Umsetzung der Maßnahmen
mit Hilfe der Dorferneuerung



Infoblock 1

Ablauf und Förderung der einfachen DE
Rolle des ALE
Leitbild

**So wollen wir in
Waldhof leben**

im Jahr 2030

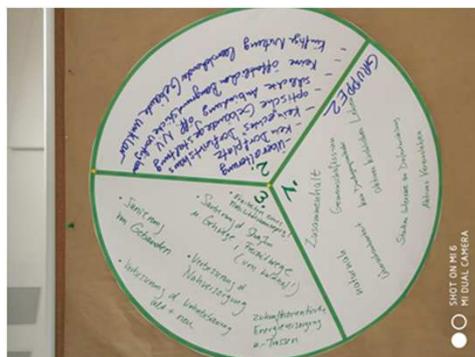


1. Gruppenarbeit

Stärken, Schwächen, Handlungsfelder G1

World Cafe

Mit der Moderationsmethode World Cafe haben die Seminarteilnehmer in 6 Gruppen Stärken, Schwächen und Handlungsfelder erarbeitet.



1. Gruppenarbeit

Stärken, Schwächen, Handlungsfelder G1

Stärken	Schwächen	Handlungsfelder
Zusammenhalt	Kein Dorfladen, kein Cafe	Zentrale Hackschnitzelheizung
Aktive Vereine	Wenig Gewerbe	Dorfmittelpunkt schaffen
Dorfjugend	Straßen	Bauplätze schaffen
Verkehrsberuhigung	Geh- und Wanderwege	Straßensanierung mit Gehwegen
Dorfstruktur	Öffentl. Nahverkeh	Alte Schule sanieren
Attraktive landschaftliche Umgebung	Verkehr an den Zufahrtsstrassen	
Stadtnähe	Keine Infotafel	
Ruhe und Abgeschlossenheit	Landflucht	
Sanierte Kirche	Fehlende Dorfmitte mit Sitzmöglichkeiten	
	Alte Schule renovierungsbedürftig	
	Fehlendes Bürgerhaus	



1. Gruppenarbeit

Stärken, Schwächen, Handlungsfelder G2

Stärken	Schwächen	Handlungsfelder
Zusammenhalt	Überalterung	Erarbeitung eines Mobilitätskonzepts
Gemeinschaftssinn	Kein Dorfplatz	Sanierung der Straßen und Gehwege
Nähe zur Natur	Optische Gebäudegestaltung	Freizeitwege
Kein Durchgangsverkehr	Anbindung an öffentl. Nahverkehr	Sanierung von Gebäuden
Aktives kirchl. Leben	Keine öffentlichen Baugrundstücke	Verbesserung d. Nahversorgung
Interesse an Dorfentwicklung	Künftige Nutzung leerstehender Gebäude unklar	Verbesserung der Wohnbebauung alt und neu
Aktives Vereinsleben		Zukunftsorientierte Energieversorgung und Trassen
Überschaubarkeit		



1. Gruppenarbeit

Stärken, Schwächen, Handlungsfelder G3

Stärken	Schwächen	Handlungsfelder
Nicht zu sehr verdichtet, überschaubare Größe	Anbindung öffentlicher Nahverkehr	Dorfmittelpunkt schaffen
Platz zum Gestalten	Schlechte Straßen	Platz für Veranstaltungen
Gute Dorfgemeinschaft	Keine Bauplätze	Infrastruktur
Teil der Stadt Pfarrkirchen	Wenig Kleingewerbe	Straßensanierung
Ruhiger Ortskern	Kein richtiger Dorfmittelpunkt	Bauplätze schaffen
Trotzdem gute Verkehrsanbindung		Rad- und Wanderwege
Integrationsfähigkeit der Bürger		
Noch viele Generationen vor Ort		
Aktives Vereinsleben		



1. Gruppenarbeit

Stärken, Schwächen, Handlungsfelder G4

Stärken	Schwächen	Handlungsfelder
Dorfgemeinschaft	Zustand alte Hauptstraße	Dorfplatz gestalten
Unverbautes Dorf	Wenig Arbeitsplätze	Treffpunkt
Umgehungsstraße	Platz zum Zusammensetzen	Bauplätze
Verkehrsberuhigt	Keine Bauplätze	Plattform in Internet
Renovierte Kriche		Energiekonzept
Spielplatz		Arbeitskreis Geschichte
Sportplatz		Öffentlicher Nahverkehr
Altes Schulhaus		
Pfarrhof		
Viel Natur die intakt ist		



1. Gruppenarbeit

Stärken, Schwächen, Handlungsfelder G5

Stärken	Schwächen	Handlungsfelder
Dorfgemeinschaft	Keine Einkaufsmöglichkeit	Bauplätze schaffen
Vereine	Kein Dorfmittelpunkt	Dorfmittelpunkt (wie – wo – was)
Ländliche Struktur	Wenig Baumöglichkeit	Straße sanieren
Jeder kennt Jeden	Schlechter Straßenzustand	Infrastruktur
Nähe zur Stadt	Wenig Vereinstreffpunkte	Energie
Viele freie Flächen	Aufenthaltsmöglichkeit im Freien	Sanierung Dorfweiher mit Aufenthaltsqualität
Kirche neu renoviert	Dorfweiher in schlechtem Zustand	Gehsteige
Motivierte Bürger	Gehsteige fehlen	Ladestation für E-Fahrzeuge
Natürliches Naherholungsgebiet		Barrierefreiheit
Verkehrsberuhigter Dorfplatz		
Jugend will hier sesshaft bleiben		



1. Gruppenarbeit

Stärken, Schwächen, Handlungsfelder G6

Stärken	Schwächen	Handlungsfelder
Idyllische Lage Bach, Wälder, Wiesen	Keine Bauplätze Einzelne Gegener	Durchfahrtsstraße instandsetzen
Gemeinschaft (Vereine, Waldfest)	Kein Dorfplatz	Dorfmittelpunkt schaffen
Schöne Architektur (Kirche, Pfarrhaus)	Mangelnde Möglichkeiten für Gewerbetreibende	Abklärung Grundstückssituation für Hausbau
Noch kein „Schlafort“ (Handwerk, Bauern)	Wenig Arbeitsplätze	Gehwege
Altersstruktur gemischt	Schlechtes Internet	Erneuerung Spielpaltz
		Sportplatz
		Straßenlaternen
		Platz mit Brunnen
		Maibaum mit Sitzmöglichkeit
		Weiher -> Schwimmteich
		Heizhaus zentral bauen



Foto Quiz

Wie gut kennen Sie Waldhof?



Gemütliches Beisammensitzen im Stüberl

Ausklang Tag 1



Handlungsfelder in Waldhof nach Rang

Handlungsfelder	Punkte	Rang
Moderne Kommunikation Struktur	7	7
Mobilitäts-Konzept	4	8
Dorfwirtschaft	13	5
Arbeitskreis Gesichte	1	9
Baumöglichkeiten mit Vergabekriterien	12	6
Straßensanierung mit Gehweg Rad- und Wanderwege Verbesserung Spielplatz Fußballplatz	24	3
Sanierung alte Schule Sanierung Pfarrhof	26	2
Nahversorgung Dorfleben	1	9
Verbesserung Dorfweihen	19	4
Dorfmittelpunkt Dorfmitte Treffpunkt Platz für Veranstaltungen	28	1
Häuschnitzelheizung zentral Ladestation E-bikes E-Autos zukunftsweisendes Energie-Konzept Trassen	13	5
Gewerbeansiedlung? Sanierung private Gebäude		

SHOT ON MI 6
MI DUAL CAMERA



Infoblock 2

Vorher- Nachher Beispiele



Infoblock 3

Privatförderung in der einfachen Dorferneuerung



Ländliche Entwicklung in Bayern

Für vitale Dörfer und Gemeinden

Privatförderung in der Dorferneuerung



Stefan Weinberger
09-10.03.2018

Eine Dorferneuerung steht auf zwei Säulen:

- **Öffentliche Maßnahmen**
 - Dorfstraßen oder Gehwege
 - Markante Plätze
 - Gebäude mit gemeinschaftlicher Nutzung, die der Innenentwicklung dienen
 - dörfliches Grün
- **Private Maßnahmen**
 - Gebäude
 - Vorbereich, Hofflächen



Wohngebäude

- **dorfgerichte Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden**
 - **Umnutzung und Revitalisierung für Wohnzwecke**
 - **dorfgemäße Ersatzbauten**
 - **incl. Energiesparmaßnahmen**
- } 20 %, max. 30.000 €

3

Wohngebäude

- **Verfahrensgebiet ≠ Fördergebiet**
- **Baujahr:**
 - **nach 1989:**
keine Förderung
mit Ausnahmen
 - **zwischen 1960 u. 1989:**
bei wesentlicher
gestalterischer
Verbesserung
 - **vor 1960:**
Förderung möglich
- **Dacherneuerung**
nur mit Wärmedämmung



08.09.00

Privatförderung R.Reif11.2001

4



Wohngebäude

- **Solaranlagen**
sind grundsätzlich nicht förderbar
- **Heizungserneuerung**
nur in Verbindung mit
Fassadengestaltung bzw.
Dacherneuerung
- **auch Fernwärmeanschluss**
(incl. erstmaliger Heizungsanlage)
- **Ersatzbau:**
 - normale Projekte (Wohngebäude)
15%, max. 15.000 €



5



Hofraum und Vorbereich

- **dorfgerichte Gestaltung** **bis 30%, max. 10.000 €**
 - **landwirtschaftlicher und gewerblicher Hofräume**
 - **privater Gärten und Vorbereiche mit öffentlicher Wirkung**

**Öffentlich wirksam:
Hauptstraßen, Plätze,
Schlüsselmaßnahmen**

Hofraum und Vorbereich

- **Vorflächen/Gärten:**
 - **20-25 % Förderung**
 - **Bis 30% Förderung bei Verwendung von Granit incl. Unterbau und Entwässerung**
- **Zäune:**
 - **30 % nach unseren Richtlinien**



Betriebsgebäude bestehend

- **dorfgerichte Baumaßnahmen und Investitionen**
 - **dorfgerichte Baugestaltung an vorhandener Bausubstanz**
 - **Beseitigung baulicher Mißstände**
 - **Umnutzung und Revitalisierung**
- bis 20% ,
max. 30.000 €**
(nur, wenn keine andere Förderung möglich ist)

Ortsbildprägende Gebäude

- **dorfgerichte Fassadengestaltung**
 - bei Altbauten
 - bei Neubauten (nur der gestalterische Mehraufwand zur Anpassung an bestehende Gebäude)
- **bis 30% ,
max. 30.000 €**

10



Ablauf

1. Anfrage beim ALE	<ul style="list-style-type: none"> • Telefonisch, schriftlich • Auch direkt mit Antrag
2. Ortstermin	<ul style="list-style-type: none"> • Bauberatung durch Planer oder Mitarbeiter vom ALE
3. Antragstellung bzw. Ergänzung des Antrags	<ul style="list-style-type: none"> • Bestandsfotos, Baupläne, Skizzen, Skizzen, Kostenvoranschläge
4. Zustimmung zum Bauvorhaben	<ul style="list-style-type: none"> • Durch das ALE

Ablauf

4. Bauausführung	<ul style="list-style-type: none"> • nach Beratungsvorschlag oder Auflagen. • Abweichungen sind vom ALE vorher zu genehmigen.
5. Einreichen der Rechnungen	<ul style="list-style-type: none"> • Originalrechnungen • Zahlungsnachweise • Fotos neuer Zustand
6. Prüfung der Rechnungen	ALE prüft, legt Förderbetrag fest und teilt ihn mit.
7. Zuschußbewilligung	Nach Mittelzuweisung für ALE: <ul style="list-style-type: none"> • Bewilligungsbescheid • Auszahlung

12



Besonders wichtig ...

- **Förderung**
nur im Dorferneuerungsgebiet (Fördergebiet)
- **Antragstellung rechtzeitig vor Baubeginn!** 
- **nicht gefördert werden:**
 - reine Unterhaltungsmaßnahmen, Reparaturen ohne gestalterischen Mitnahmeeffekt
 - Eigenleistungen, MWSt, Rabatte, Skonti, behördliche Gebühren
 - „regionsuntypische“ Bauelemente
 - Werkzeuge und Einrichtungsgegenstände

Besonders wichtig ...

- **Bagatellgrenze: 1000 € Förderung**
- **Auszahlung bis ca. 1 Jahr nach der Vorlage des Verwendungsnachweises**
- **Höchstfördersatz nur in Ausnahmefällen**
- **nötige Baugenehmigungen werden nicht ersetzt**
- **bei Förderung durch andere Programme kann sich Förderhöchstsatz verringern**

14



Förderung für Kleinstunternehmen der Grundversorgung

- für Investitionen zur Sicherung, Schaffung, Verbesserung und Ausdehnung der Grundversorgung der ländlichen Bevölkerung bis zu 35 % der förderfähigen Ausgaben

Danke für Ihre Aufmerksamkeit!

15



16



Ziele und Maßnahmen



Ziele und Maßnahmen

3

Strassen-sierung mit Gehweg
Rad- und Wanderwege
Verbesserung Spielplatz Fußballplatz

Ziel	Maßnahme
<p>Radwege</p> <p>Lückenschluss Radweg nach Pfarrkirchen</p> <p>Strassen-sierung evtl. mit Gehwegen</p> <p>Verbesserung Spielplatz</p> <p>-11- Fußballplatz</p> <p>Verkehrsüberhöhung an Kreisstraße</p>	<p>Verbindungswege im Ort</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kirchhammer zum Pfarrhof!, an Kreisstraße Richtung Braunbar <p>Neue Geräte, z.B. Hackenmittel bei Schrankel</p> <p>neuer Zaun, Zugang vom alten Schulhaus</p> <p>Ortsinfofahst „Engstelle“</p>

SHOT ON MI 6
MI DUAL CAMERA

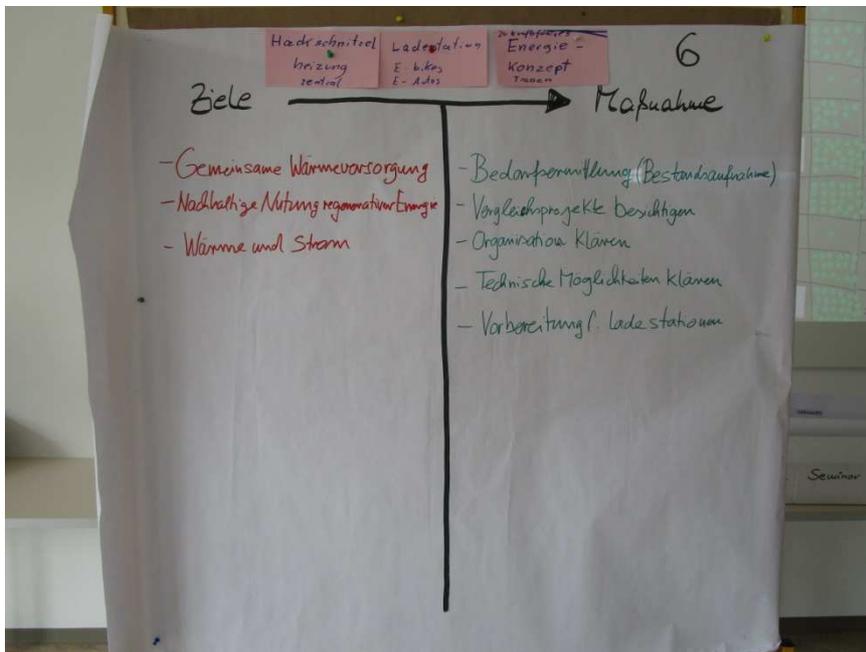
4

Verbesserung Dorfweiherr

Ziel	Maßnahme
<ul style="list-style-type: none"> • Dorfweiherr erlebbar machen • Treffpunkt für die Dorfgemeinde • Weiter Nutzung als Löschweiherr • Infotafel zur Flora und Fauna 	<ul style="list-style-type: none"> • Verhandlung eindämmen und wiederherstellen der alten Struktur • Aufenthaltsmöglichkeiten herstellen Bänke/Tische • einfache Beleuchtung • Stackschützen • Uferbefestigung/ Aufwertung des Umfelds • Ggs. Verlegung von Kontainerplatz • Zufahrt zur Pflege • Fischbestand erhalten



Ziele und Maßnahmen



Aktionsplan

Aktionsplan					
Dorfentwicklung Waldhof					
Wer	macht was	mit wem	bis wann	Kontrolle	
J. Huber Brandstetter Eisenreich Brauneis	Kontakt zum Thema Energie mit Energieberater am ALE	Dr. Kerscher, ALE Vertreter der Stadt	Ende März 2018	Schmalhofer	
Bgm. Beißmann	Gespräch mit Wirt	Weidinger	Bis 24.3.2018	Fr. Niedermeier	
Lang	Termin wg. Weiher	LRA, WWA, UNB	Ende April 2018	Schmalhofer	
Lang	Termin wg. Straße	SBA, LRA	Ende April 2018	Bgm. Beißmann	
Zanella	Termin wg. Fußballplatz, Spielplatz	Fr. Matzeder Fischl	Ende März 2018	Bgm. Beißmann	
Fr. Plattner	Bestandaufnahme Pfarrhof Pfarrgarten	Brandstetter Salletmayer Pfarrer	Ende April 2018	Schmalhofer	
Zanella	Bestandaufnahme Schule	Nutzergruppen (FFW, BRK, Jugend) Bicsanczyk Brauneis Betzinger	Ende Mai 2018	Bgm. Beißmann	
Lang	Pressebericht zum Seminar	Fr. Plattner Brandstetter	Ende März 2018	Bgm. Beißmann	
Bgm. Beißmann	Bürgerversammlung 8. Mai mit Bildung Arbeitskreis	Gruppierungen erarbeiten vorab Vorschläge für AK-Mitglieder und Stellvertreter	8. Mai 2018		
Brandstetter	Gründung „Whats app“-Gruppe „Dorferneuerung Waldhof“	Für alle Interessierten	sofort		



Fragebogen Seminarteilnehmer



Seminar: Dorferneuerung Waldhof		Moderatoren / Leitung: Michael Kreiner Sabine Schmalhofer Stefan Weinberger
am: 09./10.03.2018	in: Kloster Kostenz	TN-Zahl:

Sehr geehrte Teilnehmerinnen und Teilnehmer!
Wir sind an einer stetigen Verbesserung unserer Veranstaltungen interessiert. Dazu benötigen wir Ihre Unterstützung. Bitte füllen Sie diesen Fragebogen aus und geben Sie Ihre **(Schul-)Note** ab.

1. Das **Umfeld** (z.B. Unterkunft, Verpflegung, Räumlichkeiten, Ausstattung, Erreichbarkeit des Ortes usw.) war einwandfrei.

1	2	3	4	5	6
Was war gut? Essen, Location Verpflegung, Unterkunft Verpflegung (3x) Essen, Sauberkeit hat alles gepasst Essen + Bewirtung + Zimmer Gutes Essen + guter Seminarraum			Was war weniger gut? Handyempfang Empfang Handy		

Ø 1,3

2. Die **Dauer** der Veranstaltung ist richtig bemessen.

1	2	3	4	5	6
Was war gut? wichtige Informationen wurden vermittelt Zeitetappen gut geplant Gute Einteilung sehr kurzweilig			Was war weniger gut? für manche Themen war zu wenig Zeit kurzer Spaziergang fehlte etwas mehr Zeit wäre gut etwas länger → evtl. bis abends		

Ø 1,7

3. Ich konnte mich am Seminar aktiv **beteiligen**.

1	2	3	4	5	6
Was war gut? Fragen und Meinungen konnte ich frei vortragen Fotospiel/-quiz Jeder konnte seine Meinung sagen Alle Fragen wurden ernst genommen			Was war weniger gut?		

Ø 1,2

4. Meine persönlichen **Erwartungen** wurden erfüllt.

1	2	3	4	5	6
Was war gut? gute Gruppenkonzepte/-fragen Konkrete Ergebnisse			Was war weniger gut? man muss Kompromisse eingehen zu vage, unkonkrete Ziele Planer sollten schneller informiert/beauftragt werden!		

Ø 1,5

Bitte wenden



Fragebogen Seminarteilnehmer

SDL Plankstetten



5. Die behandelten Themen sind für unsere **Arbeit vor Ort** wichtig.

1	2	3	4	5	6
Was war gut?			Was war weniger gut?		

Ø 1,4

6. Die **Methoden** (Einzel-, Gruppenarbeit, Fallbeispiele, Erfahrungsaustausch, usw.) waren abwechslungsreich und effektiv.

1	2	3	4	5	6
Was war gut? Vielfalt Gruppenbildung			Was war weniger gut? Bauthematik hätte im Vorfeld bearbeitet werden müssen! Maßnahmenplan nach Abzählung		

Ø 1,5

7. Die **Referenten** haben den Seminarablauf gefördert (Eingehen auf Teilnehmer, Auftreten, Wissen, Organisation,...).

1	2	3	4	5	6
Was war gut? Gute Stimmung sehr gut			Was war weniger gut?		

Ø 1,2

8. **Insgesamt** war es eine gelungene Veranstaltung.

1	2	3	4	5	6
Was war gut? hohe Teilnehmeranzahl Mitarbeit super			Was war weniger gut?		

Ø 1,1

9. Ich habe darüber hinaus folgende **Anregungen** und **Hinweise** für künftige Veranstaltungen:

Ein paar Stunden mehr Zeit

Herzlichen Dank für Ihre Mitwirkung!
Ihre Schule der Dorf- und Landentwicklung





Ländliche Entwicklung in Bayern

Amt für Ländliche Entwicklung Niederbayern
Dr.-Schlögl-Platz 1 · 94405 Landau a. d. Isar
Telefon 09951 940-0 · Fax 09951 940-215
poststelle@ale-nb.bayern.de
www.landentwicklung.bayern.de

11/15

Das Amt übernimmt keine Haftung für die Richtigkeit, Vollständigkeit bzw. Bildrechte